



**EIN BLUMEN-
SPAZIERGANG
DURCH FELDAFING**

**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**



WEIL
WIR
HIER
LEBEN

ANTON MAIER

BÜRGERMEISTERKANDIDAT

FÜR FELDAFING

WWW.GRUENE-FELDAFING.DE

Liebe Feldafingerinnen und Feldafinger,

in diesem Heftchen stelle ich Ihnen einige Arten unserer heimischen Flora vor, die Sie alle im Gemeindegebiet, meist in geschützten Biotopen im Jahresverlauf finden können. Manche sind häufig, manche sind Raritäten, manche sind essbar, manche giftig, manche sind gar Heilpflanzen, manche sind wichtige Wirtspflanzen für bestimmte Insekten, viele sind einfach nur wunderschön.

Es braucht verschiedene Standortfaktoren und viel Zeit, dass sich eine ortstypische Pflanzengemeinschaft entwickelt und so den hochspezialisierten Pflanzen und Insekten sowie den nachfolgenden Vögeln und Kleinsäugetern einen guten Lebensraum bietet. So finden sich in Feldafing zahlreiche Feuchtstandorte, Waldgesellschaften sowie Magerrasen- und Trockenbiotope.

Sie alle tragen zur Artenvielfalt und zu unserer Natur- und Kulturlandschaft bei, wie wir sie heute kennen. Bestimmt finden sich in unseren Gärten noch zahlreiche, nicht kartierte seltene Pflanzengesellschaften, die in ihrer Eigenart zu unserer heimischen Flora und Fauna beitragen und auch ohne amtlichen Schutz unserer Rücksichtnahme und Pflege bedürfen.

Die Artenvielfalt ist ein Schatz, den wir bewahren wollen. Deswegen treten wir ein für die bedrohte Artenvielfalt, die Bäume und Grünzüge im Ort. Nicht nur der Klimawandel, sondern auch neue Straßen und Bebauungswünsche gefährden unsere Natur und ihre Vielfalt, aber auch Gartengestaltung mit exotischen Blumen oder Koniferen.

Die Initiative von Arno Klug, Obstbäume für gemeindliche Flächen im Ort und am Sportplatz zu spenden und so in unserem Wohnumfeld die Nahrungsgrundlage für Insekten

zu bereichern, zielt genau in diese Richtung. Sie können dies im Frühjahr 2020 unterstützen, denn der Gemeinderat wird neu zusammengesetzt.

Bei dieser Wahl haben Sie insgesamt 16 Stimmen. Je größer unsere GRÜNE Fraktion ist, desto eher können wir Maßnahmen für den Arten- und Klimaschutz in Feldafing umsetzen.

Gehen Sie zur Wahl!

*Ihr Anton Maier,
Bürgermeisterkandidat für Feldafing*

Inhalt

Huflattich	8
Busch-Windröschen	9
Gelbes Windröschen	10
Wiesen-Schlüsselblume	11
Frühlings-Fingerkraut	12
Sumpfdotterblume	13
Hohler Lerchensporn	14
Gewöhnliche Küchenschelle	15
Wohlriechendes Veilchen	16
Leberblümchen	17
Frühlingsenzian	18
Bärlauch	19
Gefleckter Aronstab	20
Bach-Nelkenwurz	21
Kuckucks-Lichtnelke	22
Sibirische Schwertlilie	23
Europäische Trollblume	24
Großes Zweiblatt	25
Maiglöckchen	26
Waldmeister	27
Wiesen-Glockenblume	28

Fliegen-Ragwurz	29
Weißes Waldvögelein	30
Großer Ehrenpreis	31
Gewöhnlicher Beinwell	32
Gemeiner Frauenmantel	33
Breitblättrige Ständelwurz	34
Türkenbundlilie	35
Wiesen-Schafgarbe	36
Gewöhnlicher Augentrost	37
Kornblume	38
Blut-Weiderich	39

Mehr Bäume und Grün

in der Gemeinde	41
-----------------------	----

GRÜNES Konzept für

den Artenschutz	43
-----------------------	----

Grüne Ziele	45
-------------------	----



Huflattich *Tussilago farfara*

Beschreibung: 10–30 cm
Leuchtend gelbe Korb-Blüten.
Pflanze zur Blütezeit: ohne Blätter.

Nach der Blüte bilden sich
weiße Laternchen (siehe Bild).
Die Blätter sind rundlich-spitz
zulaufend gezähnt.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Schuttflächen,
Steinbrüche,
Straßenränder.

Besonderheiten: Heilpflanze.
Bestandteil von Hustenmedikamenten.

Busch-Windröschen *Anemone nemorosa*

Beschreibung: 15–25 cm hoch
Weiße Blüten, die aus einem Quirl
entspringen. Gelappt-gefiederte Blätter.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Laub-, Misch-, Nadelwälder,
liebt lockere Böden.
Sehr häufig, z. B. Nähe Sack-Weiher,
Wasserbehälter, aber auch in der
Wolfsschlucht.

Besonderheiten: Giftig.
Frühjahrsblüher.

*Erschütterer – Anemone.
Die Erde kalt, ist NICHTS, ...
da murmelt deine Krone
ein Wort des Glaubens,
des Lichts. ...
(Gottfried Benn)*





Gelbes Windröschen **Anemone ranunculoides**

Beschreibung: 15–30 cm
Meist zwei gelbe Blüten
aus einem Quirl.
Gezähnt gefingerte Blätter.

Blütezeit: März – April

Vorkommen: Auwälder,
Schluchtwälder,
feuchte Laubwälder.

Selten, aber an Standorten in
größeren Beständen,
z. B. in der Schlucht, an der Seewies

Besonderheiten: Frühjahrsblüher; giftig

Wiesen-Schlüsselblume **„Himmelsschlüssel“** **Primula veris**

Beschreibung: 15–30 cm
Goldgelbe glockige Blüte. Blätter rosettig,
länglich-eiförmig, runzelig.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Gebüsche, Bergwiesen.
Liebt kalkhaltigen Boden. Richtung Wieling,
im Moor, an der Panzerkuppe, im Park.

Besonderheiten: Blüten erinnern an einen
Schlüssel. Alte Heilpflanze. (Erkältungen)

*Die Primeln blühen und grüßen
so lieblich mir zu Füßen ...
(Christian Morgenstern)*





**Frühlings-
Fingerkraut**
Potentilla verna

Beschreibung: 5–15 cm

Es gibt viele Unterarten.
Hier ist das Sternhaarige Fingerkraut
abgebildet. 5–7 gelbe Blütenblätter.
Blätter handförmig geteilt, meist behaart.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Trockenrasen,
Halbtrockenrasen, Wegraine.
Kalkhaltige Böden, Häufig.

Besonderheiten: Der Name kommt von
der Form der grünen Blätter.

Sumpfdotterblume
Caltha palustris

Beschreibung: 15–50 cm

Blüten bestehen aus 5 dottergelben fettig
glänzenden Kelchblättern. Die grünen
Blätter sind nierenförmig glänzend.

Blütezeit: März bis Juni

Vorkommen: Nasse Wiesen, Gräber,
Ufer, Quellfluren, Auwälder. An der
Würm bei Leutstetten. Selten.

Besonderheiten: Die Samen schwimmen
auf dem Wasser und werden so verbreitet.
Die Blüten sind sehr
nektarreich.





**Hohler
Lerchensporn**
Corydalis cava

Beschreibung: 15–30 cm

10–20 Blüten rot, violett, weiß,
gefiederte gegenständige Blätter,
fleischiger, hohler Stängel.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Auwälder, Laubwälder,
warme Gebüsche.
Selten, bei uns häufig.

Besonderheiten: Giftig, Alte Heilpflanze.
Die Samen werden von Ameisen verbreitet.

Gewöhnliche Küchenschelle
Pulsatilla vulgaris

Beschreibung: 5–40 cm

Violette aufrechte Blüten, glockig geöffnet,
Knospen und Stiele weiß behaart.
Zarte gefiederte Hahnenfußblätter.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Trocken- und Halbtrocken-
rasen, Kalk- und wärmeliebend.

Besonderheiten: Name kommt von ihrem
Aussehen der Blüte wie eine Kuhglocke.
Alte Heilpflanze.

Achtung: Giftig, wirkt
phototoxisch.





**Wohlriechendes
Veilchen**
Viola odorata

Beschreibung: 1–10 cm

Dunkelviolette duftende
Blüten. Blätter breit eiförmig.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Trockene Gebüsche,
Trockenwälder, Wegraine.
Zerstreut.

Besonderheiten: Die Samen werden
durch Ameisen verbreitet.
Alte Heilpflanze.

*Blühe, liebes Veilchen, das so lieblich roch, ...
(Achim von Arnim)*

Leberblümchen
Hepatica nobilis

Beschreibung: 8–25 cm

6–10 dunkel-violette Blütenblätter,
vereinzelt weißblühend.
Dreilappige ledrige braungrüne Blätter.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Laubwälder, Wolfsschlucht
und Weg nach Possenhofen.
Selten, an Standorten in größeren
Beständen.

Besonderheiten: Die Blätter
erinnern in ihrer Form
und Farbe an eine Leber.





Frühlingsenzian „Schusternagerl“

Gentiana verna

Beschreibung: 3–15 cm
Leuchtend blaue einblütige
Blüte mit 4–6 Blütenblättern,
auf einem Stengel,
1–3 Paare gegenständige Blätter.

Blütezeit: März bis Juni

Vorkommen: Kalkhaltige Halbtrockenrasen,
selten, aber kommt an Standorten in größe-
ren Beständen vor.

Besonderheit: Der Blütennektar ist nur für
langrüsselige Schmetterlinge erreichbar.

Schluchze, Enzianblau!
(Klabund)

Bärlauch „Rams“

Allium ursinum

Beschreibung: 15–20 cm hoch, Blätter
lanzettlich, reichblütige Scheindolde,
Blüten schneeweiß

Blütezeit: April bis Juni

Vorkommen: Sehr verbreitet, in Laubmisch-
wäldern, Parks. Liebt nährstoffreiche Lehm-
böden. u. a. Lenné-Park, Himmelsleiter

Besonderheit: Wildgemüse. Gut gegen
Bluthochdruck.

Achtung: Blätter ähnlich dem
giftigen Maiglöckchen, daher
Verwechslungsgefahr bei
den Blättern. Allerdings
kommt das Maiglöck-
chenblatt gedreht aus der
Erde, und duftet nicht.





**Gefleckter
Aronstab**
Arum maculatum

Beschreibung: 15–20 cm
Unscheinbare Blüten
stehen an einem braun-
en Kolben mit Hüllblatt;
spitzzulaufende, gewellte,
dreieckige Blätter
Leuchtend rote Beeren in
einer Traube auf dem Stengel
sitzend

Blütezeit: April bis Juni

Vorkommen: Feuchte Laubmischwälder,
Auwälder. Zerstreut z. B.
Maisinger Schlucht

Besonderheit: Sehr giftig.
Lockt Fliegen zur Bestäubung
durch Aasgeruch an.

**Bach-Nelkenwurz
„Blutströpfer“**
Geum rivale

Beschreibung: 30–50 cm hoch
Keine Verwechslungsmöglichkeit, mehr-
blütiger Stengel, Blüten nickend, Blüten-
kelch rotbraun, Blütenblätter rötlich-gelb,
Blätter gelappt

Blütezeit: April bis Juni

Vorkommen: häufig, nasse Wiesen,
lichte Auwälder, Nähe Rauhenbergweg

Besonderheit: Der Wurzelstock riecht nach
Nelkenöl. Die Blüten werden von
Hummeln bestäubt, die die
Blüten von unten her an-
beißen, um an den Nek-
tar zu kommen.
Alte Heilpflanze. Anti-
bakteriell, entzündungshemmend.





**Kuckucks-
Lichtnelke**
Lychnis flos-cuculi

Beschreibung: 30–70 cm
Lockere Dolde aus rosa
vierspaltigen Blüten.
Lanzettliche Blätter.

Blütezeit: April bis Juli

Vorkommen: Feuchte Wiesen,
humushaltige Böden, zeigt hohen
Grundwasserstand an.
Nähe Rauhenbergweg, Starzenbach

Besonderheit: Häufig Schaumklümpchen
von der Schaumzikade anhaftend.

Sibirische Schwertlilie
Iris sibirica

Beschreibung: 30–80 cm
Große blaue Blüten mit gelber Zeichnung,
lange schwertförmige Blätter.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Feuchte Wiesen.

Besonderheit: Giftig.

*Schwertlilien:
Das sind die Blumen,
die wie Kirchen sind.
(Francesca Stoecklin)*





Europäische Trollblume

Trollius europaeus

Beschreibung: 30–50 cm
Die gelbe Blüte ist eine geschlossene Kugel, 6–15 Blütenblätter.
Stengel aufrecht, Blätter handförmig.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Feuchte Wiesen, Bergwiesen, liebt humusreiche Böden. Selten, aber an Standorten dann in größeren Beständen. Östlich der Panzerkuppe, Nähe Malerhügel

Besonderheit: Schwach giftig, gehört zu den Hahnenfußgewächsen. Geschützt. Alte Heilpflanze u.a. gegen Skorbut.

Großes Zweiblatt

Listera ovata

Beschreibung: 20–65 cm
Zwei gegenständige eiförmige Blätter am Stiel. Vielblütige Traube von grünlich-gelben Blüten.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Laubmischwälder, Wiesen, Halbtrockenrasen, Kalkhaltige, feuchte Böden; z. B. bei mir im Garten, nachdem zwei fußballspielende Jungs über Jahre die Rasenfläche „bearbeitet“ hatten (weshalb Düngung und Mahd unterblieben).

Besonderheit: Heimische Orchidee, geschützt. Wird von Schlupfwespen und Käfern bestäubt.





Maiglöckchen **Convallaria maialis**

Beschreibung: 15–25 cm
Weiße Glöckchen,
stark duftend.
Zwei Grundblätter
breit-lanzettlich,
kommt gedreht aus dem Boden.
Rote Beeren.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Wälder, liebt warme Böden

Besonderheit: Stark giftig

*Läuten kaum die Maienglocken,
leise durch den Wind ...
(Joseph von Eichendorff)*

Waldmeister **Galium odoratum**

Beschreibung: 10–25 cm
Langgestielte Trugdolden, weiße
trichterförmige Blüten.
Vierkantiger Stengel.
Blätter 6-8 teilige Quirle.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Laubwälder, Mischwälder,
Sehr häufig.

Besonderheit: Alte Heilpflanze.
Blätter werden gerne zu Bowle
verarbeitet.





**Wiesen-
Glockenblume**
Campanula patula

Beschreibung: 30–60 cm
Blau-violette Blüten
in lockeren Rispen.
Längliche schmale Blätter.

Blütezeit: Mai bis Juli

Vorkommen: Feuchte Wiesen,
Waldlichtungen.

Besonderheit: Gehört zu den typischen
Arten von extensiv
bewirtschafteten Wiesen.

Fliegen-Ragwurz
Ophrys insectifera

Beschreibung: 10–40 cm hoch
Wenigblütige Ähre, äußere grünliche
Blütenblätter ausgebreitet, dunkle
fliegenähnliche behaarte Blüte mit
bläulichen kahlen Fleck.

Blütezeit: Mai bis Juli

Vorkommen: Halbtrockenrasen, lichte
Trockenwälder, wärmeliebend. Selten.

Besonderheit: Heimische Orchidee,
geschützt.

Die Blüte sieht wie eine Fliege
aus. Grabwespen lassen sich
täuschen und übertragen
den Pollen.





**Weißes
Waldvögelein**
*Cephalanthera
damasonium*

Beschreibung: 20–50 cm
Elfenbeinfarbene Blüten
in einer Ähre, ohne Sporn.
Blätter eiförmig.

Blütezeit: Mai bis Juli

Vorkommen: Buchenwälder,
Gebüsche. Kalkliebend.

Besonderheit: Heimische Orchidee.
In manchen Jahren sogar
in alten Gärten von Feldafing zu finden.

Großer Ehrenpreis
Veronica austriaca

Beschreibung: 15–50 cm
Traubenartig angeordnete, azurblaue
ca. 1 cm große Blüten

Blütezeit: Mai bis August

Vorkommen: Trockenrasen, Halbtrocken-
rasen, Wegraine. Kalkhaltige tiefgründige
Böden. Häufig.

Besonderheit: Viele ähnliche Arten.
Vielseitige Heilpflanze.





**Gewöhnlicher
Beinwell**
Symphytum officinale

Beschreibung: 30–80 cm
Gelb-weiße oder violette
nickende Trugdoldenblüte.
Lanzettliche rauhaarige Blätter.

Blütezeit: Mai bis September

Vorkommen: Gräben, Auwälder,
nasser stickstoffhaltiger Boden.

Besonderheit: Heilpflanze.
Früher bei Knochenbrüchen,
Verletzungen eingesetzt worden.

Gemeiner Frauenmantel
Alchemilla vulgaris

Beschreibung: 15–50 cm
Gelb-grünliche Blüten in einer Dolde.
Blätter rundlich, gezähnt.

Blütezeit: Mai bis Oktober

Vorkommen: Wiesen, Wälder, liebt
lehmigen, feuchten Boden, kalkscheu.
Häufig.

Besonderheit: Der Name Frauenmantel
bezieht sich auf die Blattform, die an
einen Mantelumhang erinnert.
An den Blättern hängen
oft Wassertropfen.





Breitblättrige Ständelwurz „Sitter“

Epipactis helleborine

Beschreibung:

25–60 cm hoch
Blüte blassgrün,
Lippe oft leicht lila.
Blätter eiförmig, spitz,
stengel-umfassend.

Blütezeit: Juni bis August

Vorkommen: Eichen-, Buchen- und
Nadelmischwälder. Relativ häufig.

Gefährdung: Heimische Orchidee,
geschützt!

Türkenbundlilie

Lilium martagon

Beschreibung: 30–120 cm

Blätter stehen in Quirlen. Turbanartige ge-
fleckte Blüten nickend.

Blütezeit: Juni bis August

Vorkommen: Laubwälder, Mischwälder,
Schluchtwälder. Kalkreiche Böden.
z.B. Maisinger Schlucht. Selten.

Besonderheit: Er hat eine große Zwiebel.
Das Muster der Flecken der Blütenblätter
ist bei jeder Pflanze anders.

*Die Lilie blüht, ich bin
die fromme Biene ...
(Clemens von Brentano)*





**Wiesen-
Schafgarbe**
Achillea millefolium

Beschreibung: 15–50 cm
Weiß-gelbliche Blüten
in Dolden-Körbchen.
Aromatisch riechend.

Doppelt gefiederte längliche Blätter.

Blütezeit: Juni bis Oktober

Vorkommen: Halbtrockenrasen,
Wiesen, Wege, Raine.

Besonderheiten:
Heilpflanze.

Gewöhnlicher Augentrost
Euphrasia officinalis

Beschreibung: 5–25 cm Blüte ährenförmig
mit dreilappiger gelb gefleckter Unterlippe,
manchmal mit violetter Oberlippe.
Gegenständige Blätter eiförmig gekerbt.

Blütezeit: Juli bis Oktober

Vorkommen: Wiesen, Halbtrockenrasen.
Sehr häufig.

Besonderheiten: Halbschmarotzer.
Alte Heilpflanze (Augenleiden)





Kornblume **Centaurea cyanus**

Beschreibung: 30–90 cm
Leuchtend blaue Blüten in
Körbchen, schmale
wechselständige Blätter.

Blütezeit: Juli bis Oktober

Vorkommen: In ungespritzten Getreidefeldern, Wegränder. Selten, stark gefährdet.

Besonderheit: Essbar. Die Kornblume war von 1933 bis 1938 Erkennungszeichen der damals verbotenen Nationalsozialisten in Österreich. Auch im Bundestag ist sie wieder, angeblich unabsichtlich, zu sehen.

*Die letzte Kornblume
Sie ging den Weg zu kürzen,
übers Feld ... (Klabund)*

Blut-Weiderich **Lythrum salicaria**

Beschreibung: 50–160 cm hoch
Rot-lila Blüten. Stengel aufrecht.
Blätter gegenständig, lanzettförmig

Blütezeit: Juli bis September

Vorkommen: An stehenden und fließenden Gewässern, Ufer, nasse Wiesen, liebt nasse, schwere Böden.

Häufig Vorkommen: Zu finden z. B. am Beginn der Maisinger Schlucht an den Überlaufbecken.





Mehr Bäume und Grünflächen fürs Ortsklima

Bäume und Grünflächen haben bei schon jetzt spürbaren Klimaveränderungen eine immense Bedeutung für die Artenvielfalt und die Lebensqualität. Sie prägen ein wohltuendes Ortsbild, spenden im Sommer Schatten und bieten Lebensraum für viele Tiere. Sie verbessern Luft und Boden, halten das Wasser und sorgen in zukünftigen Hitzeperioden für eine angenehme Kühlung.

Wir brauchen eine belohnende Strategie für die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die im Ort durch die Pflege und den Erhalt ihrer Bäume und Pflanzenvielfalt zu einem lebenswerten grünen Ort beitragen.



Unser grünes Konzept für Feldafing:

- Vernetzte öffentliche und private Grün-systeme, die Artenvielfalt fördern und Treibhausgase (CO₂) binden.
- Strategische Grünplanung als integraler Bestandteil bei ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) und Bebauungsplänen.
- Ein nachhaltiges Flächenmanagement im Gemeindegebiet.
- Blühstreifen im Sinne von Bienenweiden und der konsequente Verzicht auf Gifte.
- Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung.
- Die Forderungen des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ umzusetzen.
- Konsequenter Baum- und Biotopschutz.
- Artenschutzfachliche Berater*innen bei der Bauleitplanung hinzuziehen, um Pflanzenvielfalt und Tierschutz zu gewährleisten.
- Konsequente Kontrolle bei Baustellen zum Schutz alten Baumbestands.



Grüne Ziele

Nicht immer können wir im Gemeinderat Entscheidungen durchsetzen, die für Klimafolgen, Artenschutz und Lebensqualität richtig wären. Häufig sind Bedenken der anderen Fraktionen bezüglich Kosten, der Begrenzung künftiger Baumöglichkeiten, die Vorbereitung auf den möglichen Kauf des Bundeswehrgeländes oder die Arbeitsbelastung der Bauverwaltung die Ablehnungsgründe.

Oft wird Natur- und Klimaschutz vordergründig von den anderen befürwortet. Bei der Abstimmung im Gemeinderat sind andere Punkte wichtiger: der Gewerbesteuerzahler in Wieling, das umständliche Bebauungsplanverfahren, die schnelle Ortsdurchfahrt mit dem Auto. Naturschutzziele ernst nehmen mag unbequem sein, aber ich tu es mit dem guten Gefühl: **Es ist richtig.**

Anton Maier, Bündnis 90/Die Grünen

Impressum (V.i.S.d.P.)

Anton Maier, Alpspitzstraße 4,
82340 Feldafing
Mobil: 0171 / 2755036
Mail: maier@gruene-feldafing.de

www.gruene-feldafing.de
www.anton-maier-feldafing.de
www.gruen-machts.de

Druck: DieUmweltDruckerei

Fotos Pflanzen: Peter Witzan

Fotos Insekten, Landschaft: Sibylle Härtl

Foto Umschlagseite: pixabay.com

Portrait: Maximilian Laufer; Oryk Haist

Layout: designmeetsmotion.com, Tina Meffert



Raum für kleine Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**

LEBEN

LASSEN